

Als erster Lutherstudent tritt **Nikolaus Faber** eine Pfarrstelle auf rheinischem Gebiet an - bis zu seinem Tod ist er in Meisenheim tätig.



**Franz von Sickingen** stirbt bei der Belagerung seiner Burg Nanstein. Der Reichsritter hatte Reformatoren wiederholt Zuflucht auf der Ebernburg geboten.



**Philipp von Hessen** führt die Reformation ein - zu seinem Territorium zählen die rheinischen Orte St. Goar, Rhens, Pfalzfeld und Werlau.



**Herzog Johann** erlässt für das Herzogtum Jülich-Kleve-Berg eine erasmisch gesinnte Kirchenordnung.



Die Pfarrer der Grafschaft **Solms-Braunfels** widersetzen sich der Durchsetzung des Augsburger Interims durch den Trierer Erzbischof.



Das **kurpfälzische Fürstenhaus** wechselt zum reformatorischen Bekenntnis.



Unter Berufung auf die Declaratio Ferdinandiae kommt es in **Wetzlar** zum Vergleich zwischen Kapitel und Stadt: Beide Konfessionen leben nebeneinander.



Der Kölner Erzbischof **Gebhardt von Truchsess** wird evangelisch. Er will Kurköln umwandeln in ein weltliches Fürstentum mit Gleichberechtigung beider Konfessionen.



Als Johann Wilhelm, Herzog von Jülich-Kleve-Berg, stirbt, bricht der **Jülich-Klevische Erbfolgekrieg** aus.



Nach Abschluss des Augsburger Religionsfriedens werden Birkenfeld, Kreuznach, St. Wendel, Simmern und Sobernheim lutherisch.



Die '**Dunkelmännerbriefe**'  
verbreiten beißende Satire  
über die Kölner Kirchen-  
männer, die den Humanisten  
Johannes Reuchlin zum  
Widerruf zwangen.



Der Pfälzer Kurfürst  
**Ottheinrich** verbietet sofort  
nach Regierungsantritt den  
katholischen Gottesdienst.  
Im selben Jahr folgen eine  
Kirchenordnung und eine  
Landesvisitation.



Der Trierer Erzbischof unter-  
drückt den Reformations-  
versuch **Caspar Olevians** mit  
Gewalt. Alle Evangelischen  
müssen Trier verlassen.



Unter Kurfürst Friedrich III.  
wird die **Kurpfalz** reformiert.



Wilhelm von Oranien führt die  
sieben niederländischen  
Provinzen in den  
**Unabhängigkeitskrieg**.  
Am Niederrhein entstehen  
zahlreiche reformierte  
Flüchtlingsgemeinden.



Auf dem **Weseler Konvent** beschliessen die niederländisch reformierten Pastoren die selbständige synodale Gemeindeorganisation.



Die **Generalsynode zu Emden** bedeutet eine weitere innere Stärkung des reformierten Kirchenwesens.



Da der Augsburger Reichstag die Wiedertaufe mit der Todesstrafe belegt, lässt Burggraf **Dietrich Schönberg von Alzey** in der Umgebung Kreuznachs Hunderte von Täufern hinrichten.



Das Herzogtum Jülich-Kleve und der Kölner Erzbischof Hermann von Wied erlassen **Täufermandate**, die zur Vollstreckung zahlloser Todesurteile führen.



Der 'Winterkönig' Friedrich V. verliert die **Prager Schlacht am Weißen Berg** - die Kurpfälzer Stammlande besetzen die Katholiken Tilly und Spinola.



Der schwedische König  
**Gustav Adolf** rückt gegen  
Kreuznach vor.  
Das ist die politische Wende,  
auf die die südrheinischen  
evangelischen Gemeinden  
lange hofften.



Die Holländer erobern **Wesel**.  
Eine ersehnte Entlastung für  
die reformierten Gemeinden  
am Niederrhein.



Mit dem **Westfälischen  
Frieden** endet der 30jährige  
Krieg. Rheinische Gebiete wie  
das Saarland und der  
Hunsrück sind geradezu  
entvölkert.



Vor den Toren Kölns werden  
**Adolf Clarenbach** und Peter  
Fliesteden als Ketzer  
verbrannt - die ersten  
evangelischen Märtyrer im  
Deutschen Reich.



Der Herzog von Jülich-Kleve-  
Berg geht gegen die  
“**Wassenberger Prädikanten**”  
vor. Ihr führender Kopf,  
Johannes Campanus,  
wird verhaftet.



Der Klever Herzog Wilhelm V.  
verliert die **Schlacht von Venlo**  
gegen kaiserliche Truppen.  
Er muss sich verpflichten,  
keine religiösen Neuerungen  
mehr zu dulden.



Der Kölner Erzbischof  
**Hermann von Wied** dankt ab.  
Er wollte in seinem Bistum  
eine Reformation eigener  
Prägung einführen.



Tert



Die



Ba

